



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Strassen ASTRA

# info

## Umgestaltung Anschluss Wankdorf



### Eine Umgestaltung für alle

Der Anschluss Wankdorf liegt heute an der Kapazitätsgrenze und bietet zu wenig Sicherheit. Zudem ist in der heutigen Form kein Verkehrsmanagement möglich.

Der Knoten muss umgestaltet werden, um seine wichtige Funktion für Autos, öffentlichen Verkehr, Velos und Fussgänger auch künftig erfüllen zu können. Die komplexen Verkehrsbeziehungen am Knoten müssen entflochten werden. Das Bundesamt für Strassen ASTRA hat dazu gemeinsam mit vielen verschiedenen Partnern, darunter auch die Stadt Bern und die Quartiere, das Projekt „Umbau Anschluss Wankdorf“ entwi-

ckelt. Ein spezielles Augenmerk galt dabei dem Langsamverkehr und der Aufwertung der Allmenden.

Das Projekt wird 2019 dem Bundesrat zur Genehmigung vorgelegt. Danach folgt das bundesrechtliche Plangenehmigungsverfahren mit öffentlicher Auflage.

Diese Infobroschüre zeigt die wichtigsten Punkte der geplanten Umgestaltung. Wir wünschen eine gute Lektüre!

**Bundesamt für Strassen ASTRA**

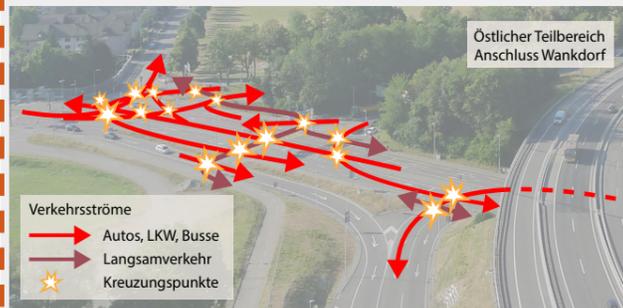
# Neue Wege gehen



## Heute

Der Verkehrsknoten beim Anschluss Wankdorf am Schermenweg zählt zu den wichtigsten Verkehrsdrehscheiben im Kanton Bern. Er ist äusserst komplex: Aus allen Richtungen überschneiden sich grössere und kleinere Strassen wie auch Velo- und Fusswege. Das Hauptproblem: Mit Ausnahme der Autobahnbrücke besteht heute nur ein Niveau. Fast alle Verkehrsbeziehungen kreuzen sich dort und müssen sich dieselbe Fläche teilen. Die Verkehrsströme blockieren sich damit gegenseitig.

Das Bild zeigt einige Beispiele von Konfliktpunkten:



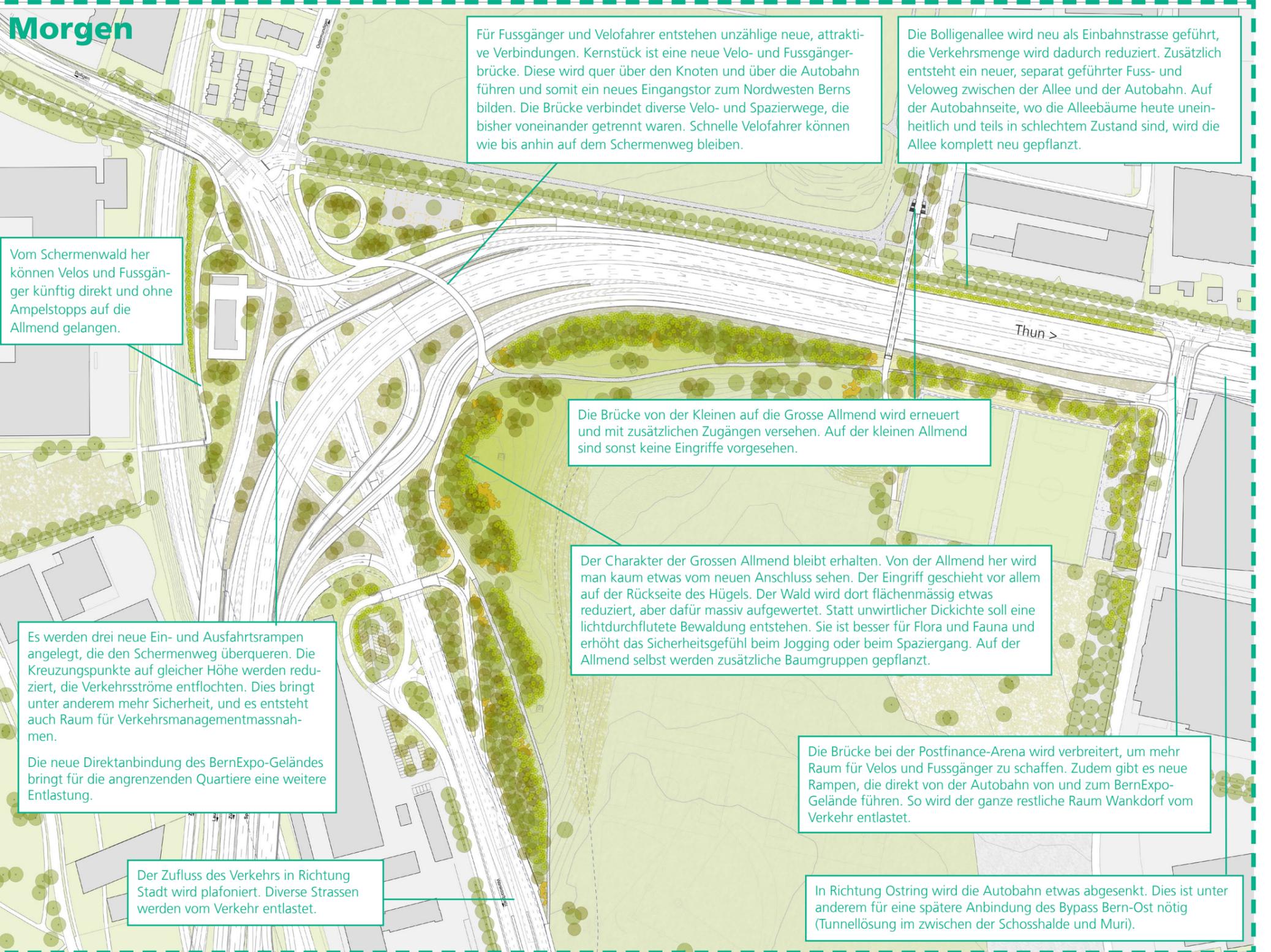
Die heutige Anordnung hat auch noch weitere Nachteile. Zum einen bestehen auf dem Knoten diverse Unfallschwerpunkte. Zum anderen ist so kein Verkehrsmanagement möglich. Die Rampen sind zu kurz und verfügen über zu wenig Rückstauraum.

Zudem: Der Knoten ist heute für niemanden attraktiv. Insbesondere auch nicht für Velos und Fussgänger. Dabei würden beidseits des Knotens bedeutsame Erholungsgebiete liegen: Im Süden die Allmenden im Norden der Schermenwald. Aber wer spaziert schon gerne durch eine düstere Passage unter der Autobahnbrücke hindurch und drückt dann mehrmals auf einen Ampelknopf, um von der einen Seite auf die andere zu gelangen?



Auch für Velofahrende ist der Knoten nicht attraktiv. Das soll sich ändern.

## Morgen



Für Fussgänger und Velofahrer entstehen unzählige neue, attraktive Verbindungen. Kernstück ist eine neue Velo- und Fussgängerbrücke. Diese wird quer über den Knoten und über die Autobahn führen und somit ein neues Eingangstor zum Nordwesten Berns bilden. Die Brücke verbindet diverse Velo- und Spazierwege, die bisher voneinander getrennt waren. Schnelle Velofahrer können wie bis anhin auf dem Schermenweg bleiben.

Die Bolligenallee wird neu als Einbahnstrasse geführt, die Verkehrsmenge wird dadurch reduziert. Zusätzlich entsteht ein neuer, separat geführter Fuss- und Veloweg zwischen der Allee und der Autobahn. Auf der Autobahnseite, wo die Alleeebäume heute uneinheitlich und teils in schlechtem Zustand sind, wird die Allee komplett neu gepflanzt.

Vom Schermenwald her können Velos und Fussgänger künftig direkt und ohne Ampelstopps auf die Allmend gelangen.

Die Brücke von der Kleinen auf die Grosse Allmend wird erneuert und mit zusätzlichen Zugängen versehen. Auf der kleinen Allmend sind sonst keine Eingriffe vorgesehen.

Der Charakter der Grossen Allmend bleibt erhalten. Von der Allmend her wird man kaum etwas vom neuen Anschluss sehen. Der Eingriff geschieht vor allem auf der Rückseite des Hügels. Der Wald wird dort flächenmässig etwas reduziert, aber dafür massiv aufgewertet. Statt unwirtlicher Dickichte soll eine lichtdurchflutete Bewaldung entstehen. Sie ist besser für Flora und Fauna und erhöht das Sicherheitsgefühl beim Jogging oder beim Spaziergang. Auf der Allmend selbst werden zusätzliche Baumgruppen gepflanzt.

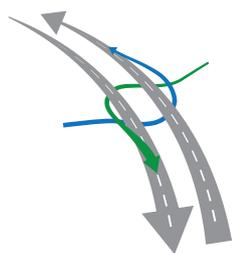
Es werden drei neue Ein- und Ausfahrtsrampen angelegt, die den Schermenweg überqueren. Die Kreuzungspunkte auf gleicher Höhe werden reduziert, die Verkehrsströme entflochten. Dies bringt unter anderem mehr Sicherheit, und es entsteht auch Raum für Verkehrsmanagementmassnahmen.  
Die neue Direktanbindung des BernExpo-Geländes bringt für die angrenzenden Quartiere eine weitere Entlastung.

Die Brücke bei der Postfinance-Arena wird verbreitert, um mehr Raum für Velos und Fussgänger zu schaffen. Zudem gibt es neue Rampen, die direkt von der Autobahn von und zum BernExpo-Gelände führen. So wird der ganze restliche Raum Wankdorf vom Verkehr entlastet.

Der Zufluss des Verkehrs in Richtung Stadt wird plafoniert. Diverse Strassen werden vom Verkehr entlastet.

In Richtung Ostring wird die Autobahn etwas abgesenkt. Dies ist unter anderem für eine spätere Anbindung des Bypass Bern-Ost nötig (Tunnellösung im zwischen der Schosshalde und Muri).

# Facts zum Anschluss

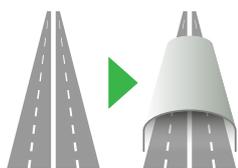


## Hochgesteckte Ziele

Das Projekt wurde bereits vor mehreren Jahren als weiterer Baustein neben dem neuen Wankdorfplatz und als Bindeglied zum Bypass Bern-Ost angedacht. Gemeinsam mit Stadt und Kanton Bern hat das ASTRA nun die Planung vorangetrieben.

Als Projektziele definiert wurden die Verbesserung des Verkehrsflusses und der Sicherheit, die Schaffung neuer und sicherer Langsamverkehrsverbindungen, die Optimierung der Zufahrt zum Bernexpo-Gelände und eine qualitativ hochwertige Planung.

Die Stadt Bern hat den grösstmöglichen Erhalt des Charakters der Allmenden und den maximalen Erhalt des Waldes als weitere Projektziele beigesteuert.



## Chancen im Umfeld

Im Grossraum Bern sind auch noch andere Massnahmen an der Nationalstrasseninfrastruktur geplant. Eines der wichtigsten Projekte ist der Bypass Bern-Ost. Das Projekt beinhaltet den Bau mehrerer Tunneln zwischen der Schosshalde und Muri. Die bisherige A6 wird teilweise zurückgebaut, der Freudenbergerplatz komplett umgestaltet. Das ermöglicht auch die langersehnte Stadtreparatur im Ostring.

Der Anschluss Wankdorf ist eng mit diesem Projekt verknüpft: Seine Umgestaltung ist eine der Bedingungen dafür, dass der Bypass Bern-Ost dereinst gebaut werden kann.



## Der Anschluss und die Stadt

Die Nationalstrassen haben eine sehr wichtige Funktion - auch in der Agglomeration Bern. Neben dem Schienennetz bilden sie das Rückgrat des Verkehrssystems. Sie bündeln den motorisierten Verkehr und entlasten die Quartiere. In den letzten Jahren hat sich dies verdeutlicht: Die Verkehrszunahme beschränkt sich grundsätzlich auf die Nationalstrassen.

Je besser der Verkehrsfluss auf der Nationalstrasse, desto grösser die Entlastung für die Stadt. Das zählt auch für die Anschlüsse. Zudem: Im Wankdorf wird der Zufluss in die Stadt künftig dosiert. Das ist mit dem heutigen Anschluss noch nicht möglich. Fazit: Selbst wenn der Verkehr beim Anschluss Wankdorf künftig besser und sicherer fliesst, gelangt nicht mehr Verkehr in die Stadt.

## Das weitere Programm

Das Projekt «Umgestaltung Anschluss Wankdorf» wird 2019 dem Bundesrat zur Genehmigung vorgelegt. Danach durchläuft es das bundesrechtliche Plangenehmigungsverfahren, welches auch eine öffentliche Auflage beinhaltet. Die ersten Bauarbeiten könnten nach heutigem Stand ca. im Jahr 2024 starten.

## Informationen und Kontakt:

Bundesamt für Strassen ASTRA, Infrastrukturfiliiale Thun | Tel. 058 468 24 00 | Mail: thun@astra.admin.ch  
Weitere Infos auf: [www.anschluss-wankdorf.ch](http://www.anschluss-wankdorf.ch)